

Brackwede Sennestadt Senne



ICH SUCHE EIN NEUES ZUHAUSE

Seit dem 31. Januar ist die 40 Zentimeter große Rayas auf einer Pflegestelle. Mit ihren zwei Jahren ist sie im besten Alter. Rayas ist eine sehr schlaue Hundedame, die gerne etwas mit ihren Menschen machen möchte. Grundkommandos sind bei der richtigen Motivation kein Fremdwort für sie. Rayas ist sehr verträglich mit anderen Hunden und spielt für ihr Leben gern. Bei kleinen Hunden muss man ein Auge auf sie haben, da ihr Spiel manchmal in Jagdverhalten übergeht. Sie reagiert aber gut auf ihren Namen.



Nun sucht Rayas ein Zuhause, gerne bei Menschen, die einen Hund für den Sport suchen. Sie wäre ein guter Agility-Hund oder ein Begleiter beim Joggen. Rayas ist menschenfreundlich, kinderlieb, ist es gewohnt, im Auto mitzufahren, kennt eine Transportbox und kann nach einer Eingewöhnung stundenweise allein sein. Aufgrund ihres Jagdtriebes wird sie nie ohne Leine laufen können. Wer Rayas kennenlernen möchte, kann sich im Tierheim an der Kampstraße 132 melden: montags bis samstags von 15 bis 18 Uhr, Rufnummer 05205/98430.

Konzept zum Hünenburgfest

Quelle (WB). Die Neuausrichtung des Queller Hünenburgfestes gehört zu den Themen, mit denen sich die Queller Gemeinschaft an diesem Montag, 19. März, bei ihrer Jahreshauptversammlung befasst. Zudem wird der Vereinsvorstand für die nächsten drei Jahre gewählt. Dazu eingeladen sind neben den Mitgliedern auch interessierte Gäste. Die Versammlung beginnt um 20 Uhr im Saal des Hotels Büscher, Carl-Severing-Straße 136.

Senner Motive von Horst Sischke

Senne (WB). In der Reihe »Kunst im Sennesaal« sind von Montag, 19. März, an Werke des bereits verstorbenen Künstlers Horst Sischke zu sehen. »Senner Motive« ist Titel der Ausstellung, die um 18 Uhr mit einer Vernissage im Sennesaal, Senner Markt 1, von Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt eröffnet wird. Die Einführung in das Werk des Künstlers übernimmt der frühere Senner Ortsheimatpfleger Hans Schumacher.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brackwede
Hauptstraße 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 0521 / 9 42 17 10
Fax 0521 / 9 42 17 50

Abonnentenservice
Telefon 0521 / 585-100
Fax 0521 / 585-371

Anzeigenannahme
Telefon 0521 / 585-8
Fax 0521 / 585-480

Lokalredaktion Brackwede
Peter Bollig 0521 / 585-596
Markus Poch 0521 / 585-251
Kerstin Sewöster 0521 / 585-257

Sekretariat
Beate Willer 0521 / 585-247
Fax 0521 / 585-498
brackwede@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Große Show, starke Stimme

Nina Bieber (14) aus Ummeln geht bei »The Voice Kids« in die nächste Runde

■ Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Ummeln (WB). Diese Stimme! Mit ihrer unglaublichen Power hat die Steinhagener Schülerin Nina Bieber (14) vor vier Wochen in der ersten Runde der Sat1-Talentshow »The Voice of Germany Kids« die Stars in der Jury geradezu hingerissen. Nun steht sie vor der nächsten Herausforderung: den »Battles«.

Voraussichtlich am Sonntag, 25. März, 20.15 Uhr auf Sat1, steigt die Ummelnerin, die in Steinhagen zur Schule geht, bei der Show in den Ring. Diesmal steht sie nicht allein auf der Bühne, sondern mit ihren Mitspielerinnen Selina und Natalia und singt Katy Perrys »Firework«. Die Sendung ist bereits aufgezeichnet, verraten darf Nina aber nichts: »Aber es wird aufregend.«

An Aufregung hat es auch bisher nicht gemangelt bei »The Voice Kids«. Lampenfieber? Kennt das Gesangstalent eigentlich nicht: »Sobald ich auf der Bühne stehe, ist das weg.« Nicht aber auf der Sat1-Showbühne: »Mir haben so die Beine gezittert. Ich hatte richtig Angst, weil mir doch so viele Menschen zuhören«, schildert Nina Bieber die ersten Momente im Fernsehstudio. Doch das Zittern hört man ihr nicht an. Sie singt – und wie: »Ich habe dann nur noch den Moment genossen, dort singen zu dürfen.«

»Mama knows best« von Jesse J ist eines von Nina Biebers Lieblingsliedern, das sie mit solcher Intensität und Kraft rüberbringt, dass sowohl Nena als auch Max Giesinger für die Ummelnerin »buzzern«. »Ein wahnsinniges Energiebündel«, schwärmt Max Giesinger von der 14-Jährigen, die erst einmal total überwältigt ist: »Dass sich die Stühle umgedreht haben, hat mich noch glücklicher



Kraftvolle Stimme, tolle Präsenz auf der Sat1-Bühne: Nina Bieber (14) hat in der ersten Runde von »The Voice Kids« die Stars der Jury sowie

das Publikum mit ihrer Performance von Jesse J's »Mama knows best« begeistert. Foto: SAT.1/André Kowalski

gemacht.« In der tröstenden Umarmung von Max Giesinger findet sie auch ihre Sprache wieder, ist schlagfertig und rappt noch eine Zugabe. »Ein Allroundtalent«, schwärmt Max Giesinger. Kunststück: Ninas zweites großes Hobby neben dem Singen ist das Hip-Hop-Tanzen.

Nina hat die Qual der Wahl: Wer wird ihr Coach? Weltstar Nena

oder Songwriter Max Giesinger, selbst 2011 bei »The Voice« entdeckt? »Bei Max Giesinger fühle ich mich wohl«, sagt Nina. Und sie bewundert ihn: »Er hat sich seinen Weg selbst gebaut.«

Sie singt, seit sie reden kann, sagt sie selbst. Und sie hat sich alles selbst beigebracht – kein professioneller Unterricht. In der fünften Klasse hat sie ihre Musik-

lehrerin angesprochen und in den Schulchor eingeladen. Seitdem singt sie dort und für eine Schülerband. Eine Gesangskarriere schwebte ihr schon vor, sagt die Neuntklässlerin. Aber der Traum ist erst einmal »The Voice Kids«. Ihre Freunde haben ihr geraten, sich – noch einmal – zu bewerben, nachdem sie vor ein paar Jahren eine Absage erhalten hatte.

Nun aber wurde sie zur Scoutingtour und zu mehreren Castings eingeladen, schaffte es aus dem Bewerberkreis von 10.000 Kindern unter die ersten 100 in den Blind Auditions und nun unter die 54 Kandidaten der zweiten Runde. Und natürlich steht ihre Familie wieder hinter der Bühne und fiebert mit. »Ich glaube, die sind ganz schön stolz.«

Film gegen den Rassismus

Brackwede (WB). Im Rahmen der Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus haben 13 Jugendliche der Gesamtschule Rosenhöhe eine Sendung mit Beiträgen zum Thema »Rassismus – Nicht mit mir!« erstellt. Die TV-Macher aus der 8. und 9. Jahrgangsstufe wurden von den Medienpädagogen Kerem Ayazoglu und Marc Kröger vom Kanal 21 unterstützt,

der das Projekt in Kooperation mit der REGE mbH realisiert hat.

An drei Projekttagen agierten die Jugendlichen sowohl vor als auch hinter der Kamera und bekamen Einblicke in viele Bereiche der Film- und Videoarbeit, darunter die Entwicklung eines Drehbuchs, Regie, Bild, Ton und digitale Schnitttechnik. Thematisch geht es in allen Beiträgen um

die Erfahrungen der Jugendlichen mit Rassismus und die Auseinandersetzung mit positiven Gegenbeispielen aus ihren Lebenswelten. Am Montag, 19. März, findet für die Beteiligten, deren Familien und Freunde sowie Interessierte eine Präsentation der Sendung im kleinen Kinosaal im Filmhaus Bielefeld, August-Bebel-Straße 94, statt. Los geht es um 18.30 Uhr.



Feuerwehreinsatz an der Innstraße

Weil eine Frau in Sennestadt einen Topf auf dem eingeschalteten Herd vergessen hatte, musste die Feuerwehr am Freitagabend zu einem Mehrfamilienhaus an die Innstraße ausrücken. Eine aufmerksame Nachbarin hatte den Rauchmelder kurz vor 18 Uhr in der ersten Etage gehört und die Feuerwehr alarmiert. Nach ersten Angaben war die fünfköpfige Familie in die Kirche gegangen, ohne den Herd auszuschalten. Die Einsatzkräfte mussten die Tür der Wohnung, aus der Rauchgeruch kam, öff-

nen und fanden in der Küche die Ursache für den Rauchmelderalarm: Aus einem Kochtopf auf dem Herd drang starker Qualm. Rund 20 Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr und der Löschabteilungen Eckardtshaus und Sennestadt waren an die Innstraße ausgerückt. Nachdem der Brand in der Küche gelöscht war, wurden Wohnung und Treppenhaus des Gebäudes, in dem 18 Parteien wohnen, gründlich entlüftet. Nach einer Dreiviertelstunde war der Einsatz beendet. gy/Foto: Guido Vogels

Ein Stadttor am Adenauerplatz

Studentischer Architekturwettbewerb

Ummeln/Bielefeld (WB/bp). Gesucht war das Bürohaus der Zukunft, ein »Stadttor« für Bielefeld. Das könnte auf einem freien Grundstück am Adenauerplatz/Johannistal entstehen; Es befindet sich im Eigentum des Unternehmens Goldbeck mit Firmensitz in Ummeln und der ebenfalls am Adenauerplatz beheimateten benachbarten Kanzlei Streitbürger.

Am Freitag entschied die Jury, der als Sachpreisrichter auch Jörg-Uwe Goldbeck und Dr. Yorck T. Streitbürger angehörten, über die Preisträger. Der Gewinnerentwurf von Christopher Kuriyama und Yvonne Goertz (TU Braunschweig) überzeugte mit dem Projekt »Green(pre)View«. Im Statement der Jury heißt es: »Green(pre)View setzt ein Zeichen am Stadteingang von Bielefeld. Es ist maßstabgebend für die städtebauliche Zukunft und richtungweisend für die innere Raumorganisation.«

Ob das Haus auf dem 3000 Quadratmeter großen Grundstück, auf dem bis Mitte 2016 eine Villa stand, die um 1900 errichtet worden war, wirklich so gebaut wird, ist offen. Die Preisverleihung findet im Oktober in Düsseldorf statt.

Zur Aufgabe gehörte es, ein Gebäude zu entwerfen, das in Systembauweise errichtet werden kann. Büroräume der Zukunft, so der Aufgabentext, sollten eine Arbeitsumgebung bieten, die Kommunikation, Wissenstransfer und Kreativität ermögliche und fördere, aber auch komplexe und konzentrierte Tätigkeiten zulasse.

Aus Sicht der Immobilieneigentümer sollten die Büroflächen fle-

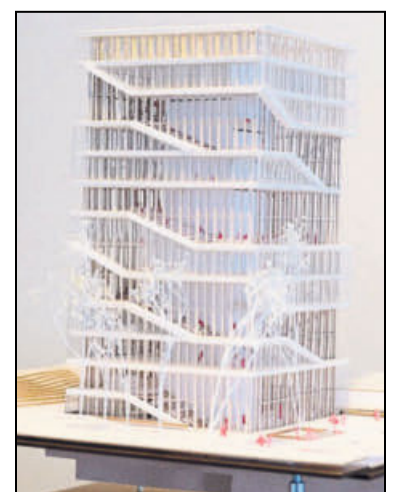
xibel sein, sich veränderten Anforderungen anpassen können.

Als potenzielle Nutzungen aufgelistet werden Anwaltskanzleien, juristische Forschungsinstitute, Wirtschaftsprüfer Verbände, Interessengemeinschaften. Auch ein Bereich für Veranstaltungen mit Vortragsräumen, Mietbüros und Gastronomie seien denkbar; diese Räume könnten auch von den Mietern benachbarter Gebäude genutzt werden.

Um den Charakter des Stadttors zu unterstreichen, sei auch eine öffentliche Nutzung möglich.

Der 1. Preis wird mit 5000 Euro dotiert. Den zweiten Platz belegte Madeleine Motzko (TU Darmstadt), Dritte wurden Anne Schmitz und Anna Berger (TU Braunschweig).

Studenten ostwestfälischer Hochschulen sind nicht unter den Preisträgern.



Bürohausentwurf mit dem Namen »Green(pre)View«